Wir
www.igmetall-wob.de

101. Ausgabe September 2009

In der IG Metall

DAS MONATSMAGAZIN FÜR DIE MITGLIEDER IN DER IG METALL WOLFSBURG

Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu vielen Wahlen geht kaum noch jeder zweite Wahlberechtigte. Die Menschen in diesem Lande gehen sehr leichtfertig mit den Errungenschaften unserer Demokratie um. In vielen Staaten dieser Erde sehnen sich Menschen danach, ihre Regierungen und Parlamente in freien und geheimen Wahlen bestimmen zu können. Millionen sind für ihren Kampf um Demokratie verhaftet, misshandelt oder gar getötet worden. Sie schauen wahrscheinlich irritiert auf unser Land, in dem den meisten Menschen ihre freiheitlichen und demokratischen Rechte so wenig wert sind.

Natürlich sind all die Erwiderungen der Nichtwähler und Enttäuschten bekannt: „Man kann doch eh nichts ändern." „Die Politiker machen sowieso, was sie wollen." Alles oft gehört.

Angesichts nahezu wöchentlicher Skandalmeldungen über schlampige oder unausgegorene Gesetze, korrupte und unfähige Politiker hat man durchaus viel Verständnis für Frust und Politikverdrossenheit.

Haben wir aber eine Alternative ? Denn: Wer nicht wählt, wählt auch. Er bekommt dann nur oft den Kandidaten, den er am wenigsten haben wollte.

Oder anders ausgedrückt: Wenn man, wie der Vogel Strauß, den Kopf in den Sand steckt, dann sieht man nicht einmal, wer einen in den Hintern tritt.

Die Redaktion

IG-Metall-Umfrage: Deine Stimme für ein gutes Leben

Die Menschen wollen sichere und faire Arbeitsplätze

Die IG Metall hat in den vergangenen Monaten eine große Fragebogen-Aktion durchgeführt. „Wir wollten von den Bürgerinnen und Bürgern wissen, was ihnen wichtig ist und was sich ändern muss in Deutschland", sagt Lothar Ewald, der 2. Bevollmächtigte der IG Metall Wolfsburg. Mehr als 450 000 Menschen haben sich bundesweit an der Befragungsaktion „Deine Stimme für ein gutes Leben" beteiligt.

Die Ergebnisse liegen nun vor. Aus dem Votum ergeben sich fünf zentrale Botschaften:

- Die Menschen wollen sichere und faire Arbeit.
- Sie wollen, dass es gerecht zugeht, in der Gesellschaft.
- Sie wollen eine gute Zukunft für ihre Kinder.
- Sie wollen Arbeit und Leben besser miteinander vereinbaren können.
- Sie wollen im Alter sorgenfrei leben.

Aus den Befragungsergebnissen lässt sich ein Anspruch klar herauslesen: Die Menschen möchten, dass die Politik ihren Bedürfnissen gerecht wird. Sie verlangen mehr Gerechtigkeit, mehr soziale Sicherheit und langfristige Pläne.

89 Prozent der befragten Menschen fordern einen sicheren Arbeitsplatz.

79 Prozent der Teilnehmer fordern materielle Sicherheit bei Arbeitslosigkeit und Krankheit.

83 Prozent fordern, dass sie mit ihrer Rente gut auskommen.

74 Prozent fordern, dass Unternehmen gute Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen müssen.

80 Prozent der Befragten fordern, so abgesichert zu sein, dass sie ihre Zukunft planen können.

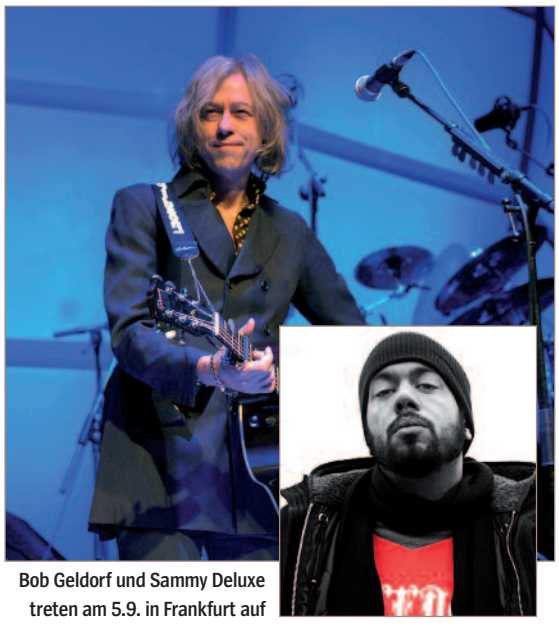
Die IG Metall Wolfsburg hat die Politikerinnen und Politiker, die am 27. September in der Region Wolfsburg für den Deutschen Bundestag kandidieren, angeschrieben und mit den Ergebnissen der Umfrage konfrontiert. Lothar Ewald: „Wir wollen wissen, welche Meinung sie haben zu den Forderungen und Wünschen der Menschen in diesem Lande."

Die Antworten der Politiker wird die IG Metall rechtzeitig vor der Wahl veröffentlichen. Damit die Gewerkschaftsmitglieder sich ein Bild davon machen können, wen sie für die kommenden vier Jahre ins Berliner Parlament schicken wollen.

Aktionstag der IG Metall Wolfsburg auf dem Hollerplatz in der Wolfsburger Innenstadt

IG-Metall-Aktionstag 5. September – Sonderzug nach Frankfurt

Kundgebung in der Commerzbank-Arena: „Macht endlich Politik für die Menschen"



Bob Geldorf und Sammy Deluxe treten am 5.9. in Frankfurt auf

Am 5. September 2009 lädt die IG Metall zu Kundgebung und Arena-Event in Frankfurt am Main ein. Die Ergebnisse der bisher größten Beschäftigtenbefragung (siehe oben) haben gezeigt, was die Menschen wollen: eine sichere Perspektive für Job, Familie und Gesundheit. Damit die Politik das auch versteht, treffen wir uns am 5. September in Frankfurt!

Die IG Metall fordert von der Politik: Schluss mit der Ungerechtigkeit. Macht endlich Politik für die Menschen.

Operation Übernahme. Junge Menschen sind laut einer IG-Metall-Studie besonders betroffen von der Krise. Weil sie aber auch eine Perspektive wollen, treffen sich die Jungen an der Alten Oper in Frankfurt. In der Frankfurter Innenstadt ist ab 10 Uhr eine Jugendkundgebung geplant. Die IG-Metall-Jugend setzt sich für die Übernahme von Auszubildenden ein. **10 bis 11 Uhr Alte Oper Frankfurt**

Commerzbank Arena. Im Anschluss an die Kundgebung geht es rund um die Commerzbank-Arena ab 11 Uhr weiter. Dort treten zur Einstimmung Straßenkünstler sowie Sambagruppen auf. Ab 13 Uhr gibt es dann im Stadion ein Spektakel auf vier Bühnen: Rapper Samy Deluxe kommt. Und auch der Musiker Bob Geldof („I don't like Mondays") tritt auf. Zahlreiche Aktionen sind während der Veranstaltung geplant, um die Forderungen der IG Metall und der Beschäftigten zu untermauern.

13 bis 16 Uhr Commerzbank Arena Frankfurt

Sonderzug nach Frankfurt. Die IG Metall Wolfsburg hat einen Sonderzug nach Frankfurt gechartert. Abfahrt am 5. September ist um 6.10 Uhr ab Wolfsburg. Noch sind ein paar Plätze frei. Schnell anmelden: 05361 - 200247.

DGB-Chef Sommer spricht in Wolfsburg

Michael Sommer, der Bundesvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, ist zu Gast auf der Vertrauensleute-Konferenz der IG Metall am 19. September im Congress-Park. Unter dem Motto „Mitmachen, mitbestimmen, mitgestalten" wollen die Metallerinnen und Metaller über die gewerkschaftlichen Herausforderungen der kommenden Monate beraten. Neben Sommer werden u.a. Bernd Osterloh und Frank Patta mit den Vertrauensleuten diskutieren.

Termine

„Richtige Ernährung am Arbeitsplatz“ lautet der Titel der nächsten Veranstaltung im Rahmen des Gesundheitspaketes. Die Ernährungsberaterin Anke Fricke-Rachow informiert über die tägliche Herausforderung, Essen und Trinken der Intensität der täglichen Arbeit anzupassen. Häufig ersetzen Kaffee oder ein Schokoriegel die Mahlzeit oder es hilft eine Tüte Gummibärchen, sich über den Tag zu retten. Dabei benötigt der Körper besonders für den Arbeitstag Nahrung, die ihn leistungsfähig macht.

Montag, 7. September, 18 Uhr,
Gewerkschaftshaus Wolfsburg

IG-Metall-Senioren besichtigen ThyssenKrupp. Im Gewerbegebiet Vogelsang in Vorsfelde produziert die Firma ThyssenKrupp Tailored Blanks maßgeschneiderte Stahlbleche u.a. für Volkswagen. Geschäftsführer Thomas Stegemann-Auhage wird die IG Metall-Senioren durch das moderne Werk führen.

Dienstag, 8. September, 9.30 Uhr,
Bitte unbedingt vorher anmelden:
05361 200229 (Dettenbach)

„Walken für die Gesundheit“ unter diesem Motto lädt die Deutsche BKK in Kooperation mit dem MTV Vorsfelde und der IG Metall bereits zum vierten Mal alle bewegungsfreudigen Wolfsburgerinnen und Wolfsburger zum Lauftreff ein. Nordic Walking ist für jeden die perfekte Sportart, so die Deutsche BKK. Die Bewegung wirke positiv auf das Herz-Kreislauf-System, aktiviert die gesamte Muskulatur, ohne den Körper zu überlasten oder zu überfordern. Mitmachen kann jeder – egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener. Stöcke werden gestellt.

Sonntag, 13. September, 11 Uhr
Treffpunkt: MTV-Center in Vorsfelde
Anmeldung: 05361 1837344 (Herr Leis)

Aus den Wohnbezirken

IG Metall-Wohnbezirk Helmstedt:

Spende für „Meilenstein“

Spende für Treffpunkt „Meilenstein“. Einen Scheck in Höhe von 200 Euro überreichten Lutz-Rüdiger Schlünz, Thomas Drüsedau und Michael Franke vom IG Metall-Wohnbezirk Helmstedt an Aleksa Tolle, Leiterin vom Treffpunkt „Meilenstein“.

Der „Meilenstein“ ist eine Anlaufstelle für Obdach- und Wohnungslose. Dort bekommen sie ein Essen, ein Bett, ein Bad sowie psychologische und sonstige Betreuung. Das Geld haben die Gewerkschafter bei der Maikundgebung in Helmstedt gesammelt.

IG Metall Gifhorn:

Fest der Kulturen auf dem Teves-Parkplatz

„Fest der Kulturen“ – unter diesem Motto veranstaltete die Türkische Gemeinde in Gifhorn auf dem Teves-Parkplatz in Kooperation mit dem IG-Metall-Wohnbezirk ein multikulturelles Sommerfest. Auf einer Bühne präsentierten sich Karate- und Volkstanzgruppen, Cheerleader sowie Rap- und Popkünstler. Ein Fußball-Turnier stand im Mittelpunkt des sportlichen Angebots. Die IG Metall informierte über die Kampagne „Gutes Leben“. Außerdem stellte sie Stehtische und Sonnenschirme zur Verfügung und verteilte kleine Präsente an die jüngeren

Besucher. Wohnbezirksleiter Werner Herrmann überreichte dem Veranstalter eine Spende der IG Metall: „Wir freuen uns, dass wir unseren Beitrag zu einem friedlichen Miteinander der Kulturen in unserer Heimatstadt leisten konnten.“

IG-Metall-Wohnbezirk Brome:

Gedenkstätte Gardelegen

Der IG Metall-Wohnbezirk Brome besuchte im Rahmen seiner Jahresklausur die Mahn- und Gedenkstätte Isenschnibber Feldscheune nahe der Stadt Gardelegen. Sie erinnert an die Ermordung von mehr als 1 000 KZ-Häftlingen bei einem Todesmarsch in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges. Die Gefangenen sind am 13. April 1945 von ihren Nazi-Bewachern in die steinerne und mit Ziegeldach gedeckte Feldscheune gepfercht worden. Drei der vier großen Schiebetüren wurden verriegelt und die Scheune in Brand gesteckt. Die Wachmannschaft schoss mit Maschinengewehren in die Scheune, um die Häftlinge zu töten. 24 Stunden nach dem Massenmord erreichte die US-Armee den Ort des Geschehens. Nur 25 Häftlinge hatten überlebt. Die Besichtigung der Gedenkstätte hat auf die Teilnehmer großen Eindruck gemacht. „Uns ist wieder einmal deutlich geworden, wie wichtig die antifaschistische Arbeit der IG Metall ist“, sagt Wohnbezirksleiter Andreas Sorge. „Wir müssen allen nationalsozialistischen und rassistischen Tendenzen entschieden entgegentreten.“

Spenden aus Fahrraddemo gehen an Gifhorner Tafel. Bei der Fahrrdemo des IG Metall-Wohnbezirks Sassenburg für einen Fahrradweg zwischen Grußendorf und Bokensdorf (WIR berichtete) wurde auch Geld gesammelt. Die Spenden aus dieser Aktion betrugen 100 Euro. Nach kurzer Beratung wurde beschlossen, dieses Geld der Gifhorner Tafel zu spenden. Die Gifhorner Tafel versorgt ca. 160 bedürftige Familien aus dem Umkreis Gifhorn mit Lebensmitteln, die ausschließlich aus Spenden kommen. Der symbolische Scheck wurde von Dirk Suckut aus der Wohnbezirksleitung an Frau Fiest, der Leiterin der Gifhorner Tafel, überreicht.

Antifa-Woche: Programm mit Super-Kulturangeboten

HipHop-Konzert, Kabarett und musikalische Lesung

HipHop-Künstler CURSE, Kabarettist Fatih Cevikkollu, Lesung Natalia Ginzburg – die IG Metall bietet im Rahmen ihrer diesjährigen Woche des Antifaschismus vom 8. bis 13. November drei hochkarätige Kulturveranstaltungen an.

CURSE – deutscher HipHop-Künstler

Fatih Cevikkollu – türkischer Kabarettist

▶ Die IG Metall präsentiert einen der bekanntesten deutschen Rapper: CURSE. Er wird am 13. November im Hallenbad auftreten. Beginn: 20 Uhr (Einlass: 19 Uhr). Seit seinem Debüt-Album „Feuerwasser“ im Jahre 2000 hat er sich mit seinen tiefsinnigen und sehr persönlichen Liedern einen Namen weit über die klassische Hip-Hop-Szene hinaus gemacht. Seine mittlerweile sechs Alben sind mehrfach ausgezeichnet worden. Auf seiner jüngsten CD „Freiheit“ singt er den Titelsong gemeinsam mit Marius Müller-Westernhagen. Schon früher hat CURSE mit namhaften Künstlern wie Xavier Naidoo oder Max Herre (Freundeskreis) zusammengearbeitet.

Karten (Preis: 10 Euro) gibt es bei der JAV und der VKL von Volkswagen sowie im Gewerkschaftshaus

▶ „Gestern noch Kümmeltürke, heute schon Topterrorist – was ist da passiert?“ – unter diesem Motto beschäftigt sich Fatih Cevikkollu mit den alltäglichen Vorurteilen im Zusammenleben von Deutschen und Migranten. Der türkische Kabarettist, bekannt als Murat in der Fernsehsendung „Alles Atze“, tritt am 10. November (Beginn: 18 Uhr) im Hallenbad Schachtweg auf. Der Einritt ist frei. In seinem neuesten Solo-Programm „Komm zu Fatih“ erzählt er Geschichten aus seinem persönlichen kleinen Alltag, in denen sich trotzdem immer das große Ganze widerspiegelt. Die politisch-satirischen Texte sind dabei nie gehässig oder belehrend, sondern immer charmant und mit einem Augenzwinkern.

▶ Natalia Ginzburg ist eine der bedeutendsten Autorinnen der italienischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Ihre Familie ist während des Faschismus in Italien verfolgt gewesen. Das Italienische Kulturinstitut und die IG Metall widmen ihr am 12. November einen literarischen Abend. 1940 wird Natalia Ginzburg mit ihrem Mann für drei Jahre in ein kleines Dorf in den Abruzzen verbannt. Dort schrieb sie eine kurze und sehr schöne, berührende und dramatische Erzählung über ihr Leben im Dorf, den Krieg und die damaligen Zeiten. Die Berliner Schauspielerin Patricia Hermes wird diese Geschichte am 12. November im Gewerkschaftshaus (Beginn: 19.30 Uhr) vorlesen. Valentina Bellanova (Flöte) begleitet die Lesung musikalisch. Eintritt: frei.

Gesundheit: Volkswagen und BKK FTE

Reha-Fit verkürzt Praxis-Wartezeiten

Wartezeit im Gesundheitssystem? Das war gestern. Die BKK FTE bietet ihren Versicherten in wenigen Tagen kostenlose Beratungsgespräche bei ambulanten Reha-Centren oder psychotherapeutischen Beratungseinrichtungen.

„Reha-Fit“ heißt das Programm, das kranken Menschen schnellstmögliche Betreuung sowie ein individuelles Gesundheitsprogramm bieten soll. Damit wird, so die BKK FTE, die Wartezeit von durchschnittlich vier bis sechs Monaten auf maximal 14 Tage verkürzt.

Die BKK FTE arbeitet mit dem Gesundheitswesen der Volkswagen AG und vielen Partnern wie Hausärzten, Fachmedizinern, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Reha-Einrichtungen, Krankenhäusern und dem Rentenversicherungsträger zusammen. Ziel ist es, den Betroffenen eine medizinisch notwendige Behandlungskette hochwertig und zeitnah anzubieten.

Das Programm „Reha-Fit“ wendet sich insbesondere an Beschäftigte, die an Muskel-Skelett und Herz-Kreislauf Erkrankungen aber auch an Schlafstörungen oder Erschöpfungssymptomen leiden.

Durch gezielte Maßnahmen sollen bereits vorbeugend Beeinträchtigungen der Gesundheit erkannt und vermieden werden.

weitere Infos: www.bkkfte.de

IMPRESSUM:
IG Metall Verwaltungsstelle,
Postfach 100455, 38 404 Wolfsburg
Tel.: 05361/2002-0
E-Mail: wolfsburg@igmetall.de
Verantwortlich: Frank Patta, Lothar Ewald, Martin Ulfig
Redaktion: Willi Dörr
Grafik: Ulrich Scholz
Druck und Versand: alpha print medien
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Erscheinungsweise: 10 x pro Jahr
Nächste Ausgabe: **1. Oktober 2009**

„Wir brauchen intelligente Arbeitssysteme, die die Belastungen deutlich verringern“

Immer schneller, höher, weiter – nach diesem Motto wird die Leistung in den Montagehallen künftig nicht mehr zu steigern sein. „In punkto Taktzeitverkürzung sind wir mit dem 1-Minuten-Takt am Ende der Fahnenstange angekommen“, macht Jürgen Hildebrandt deutlich. Für das Mitglied des VW-Betriebsrates ist daher klar: Will das Unternehmen die Produktivität weiter verbessern, müssen Arbeitsplätze her, die die gesundheitlichen Belastungen der Beschäftigten deutlich verringern.

Die Belegschaft wird Jahr für Jahr älter. Schon jetzt beträgt das durchschnittliche Lebensalter an den Fertigungslinien fast 45 Jahre. „Wir brauchen als Betriebsrat Antworten auf die zunehmenden Arbeitsbelastungen“, sagt Hildebrandt, im VW-Betriebsausschuss zuständig für die rund 5 800 Beschäftigten der Montagen im Fertigungsbereich 1.

Der Betriebsrat will die Chancen nutzen, die der Tarifvertrag „Demographie“ bietet. Ein Instrument hierzu ist das „Arbeitsplatzmanagementsystem“. Mithilfe dieses Systems kann jeder Arbeitsplatz analysiert werden. Fragestellungen sind unter anderem: Welchen körperlichen und psychischen Belastungen ist die Kollegin, ist der Kollege ausgesetzt? Wie wirken Lärm oder Hitze sich auf die Arbeit, speziell auf den/die Beschäftigten aus? Weiterhin spielen die Aspekte wie Alter, Geschlecht, gesundheitliche Einschränkungen und arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen eine Rolle.

Vorgesetzte und Betriebsrat bekämen so eine Grundlage zur realistische Bewertung und können individuelle Lösungen suchen. Hier muss sich auch die ergonomische Umgestaltung von Arbeitsplätzen in den Bewertungen wiederfinden. „Verbesserte ergonomische und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen dürfen nicht dem ‘krankmachenden’ Renditedenken zum Opfer fallen“, so Hildebrandt.

Noch befindet sich das „Arbeitsplatzmanagementsystem“ in der Pilotphase, aber spätestens zum Anlauf A 7 müssen, so Hildebrandt, sogenannte rote, also gesundheitsbelastende Arbeitsplätze der Vergangenheit angehören.

Jürgen Hildebrandt sieht aber noch zusätzliche Aufgaben: „Zu alternsgerechten Arbeitsplätzen gehört auch eine Neugestaltung der Arbeitszeiten sowie eine Neubewertung von Schichten, um den Anforderungen einer älter werdenden Belegschaft gerecht zu werden; hier sehe ich Herausforderungen für Betriebsrat und IG Metall."

Außerdem müsse man sich verstärkt dem Thema der psychischen Belastungen widmen. „Immer mehr Kolleginnen und Kollegen leiden unter Stress, Arbeitshetze und Überbelastung – auch das macht krank“, weiß Hildebrandt.

Das Ziel ist laut Jürgen Hildebrandt, dass „jede Kollegin und jeder Kollege individuell optimal und gesundheitsverträglich eingesetzt werden muss. Das gilt sowohl für den direkten als auch für den indirekten Bereich.“ Hildebrandt weiß: Die Kolleginnen und Kollegen benötigen spürbare und erlebbare Verbesserungen ihrer Arbeitssituation.

Jürgen Hildebrandt: „In punkto Taktzeitverkürzung ist das Ende der Belastung erreicht. Die Belegschaft wird Jahr für Jahr älter. Schon jetzt beträgt das durchschnittliche Lebensalter an den Fertigungslinien fast 45 Jahre.“

Tuning-Day der IG Metall-Jugend

Ob getunter GTI, „aufgemotzter“ Audi TT oder frisierter Scirocco – am 5. September kommen alle Autofreaks auf ihre Kosten. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung von Volkswagen lädt zum 1. Wolfsburger Tuningtreffen. Individualisten, die ihr Fahrzeug in mühevoller Handarbeit liebevoll selbst umgebaut haben, stellen vor der Volkswagen Arena ihre „Schätzchen“ ebenso aus wie Konzernabteilungen oder Tuningclubs. „Wir wollen viele Leute für die tollen Volkswagen-Produkte begeistern“, sagen Alexander Bruns und Lukas Dlugajczyk vom Organisationsteam. Die Jugendvertreter wissen, dass viele Azubis selbst an ihren Autos herumbasteln und das Tuning zu ihrem Hobby erkoren haben. Ihnen will die JAV eine Plattform bieten: „Durch diese Veranstaltung wollen wir das Wörthersee-Treffen in seine Heimat holen – nach Wolfsburg.“ Ein buntes Rahmenprogramm rundet das Treffen ab. Beginn: 11 Uhr.

IG-Metall-Vertrauensleute fordern 500 Euro Extra-Prämie

Die IG Metall-Vertrauensleute der Autostadt fordern für die Beschäftigten in diesem Jahr einen Sonderbonus in Höhe von 500 Euro. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in den vergangenen Monaten wirklich außergewöhnliche Leistungen erbracht“, begründet die Leiterin des Vertrauenskörpers, Martina Musial.

Die Autostadt boomt – dank der Umweltprämie und der guten Modellpolitik von Volkswagen. An manchen Tagen sind 600 und mehr Fahrzeuge ausgeliefert worden. Ein Viertel mehr als in den vergangenen Jahren. Die AbholerWelt und das KundenCenter verlängern ihre Öffnungszeit bis 20 Uhr. „Das bedeutet zusätzliche Arbeit und längere Arbeitszeiten für die Beschäftigten vor Ort; die Arbeitszeitkonten quellen über, ergänzt Thorsten Bentlage.

Mehr Fahrzeuge, mehr Besucher. Die Mitarbeiter im CustomerCare-Center, dem zentralen Telefonservice, spüren die wachsende Nachfrage als erste. „Wir müssen mit dem Kunden den gesamten Abholerprozess vorbereiten“, erläutert Melanie Kenstel. Viele Gäste kommen erstmals in die Autostadt, sie haben eine Fülle von Fragen, beanspruchen intensive Beratung. Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen immer freundlich sein, immer aufmerksam und konzentriert.

In diese Boomphase kam im Juni noch der Polo-Kongress. 11 000 Händler aus der ganzen Welt sind drei Wochen zu Gast in der Autostadt. Eine riesige logistische Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb fordern die IG Metall-Vertrauensleute auch: 500 Euro für alle. „Nur wenn alle Räder im Unternehmen perfekt ineinandergreifen, kann alles funktionieren“, sagt Martina Musial.

„Wir freuen uns, dass es der Autostadt aktuell so gut geht“, sagt Vertrauensfrau Sabine Brun. „Das sichert schließlich unsere Arbeitsplätze“, ergänzt Thorsten Bentlage. Die Beschäftigten seien daher auch gerne bereit, die gestiegenen Anforderungen und Belastungen mitzutragen. Aber sie erwarten eine Anerkennung der Geschäftsleitung, weiß Iris Exner aus vielen Mitarbeitergesprächen.

Die IG Metall unterstützt die Forderung nach einem Sonderbonus. „Wir sind froh, dass wir mit unseren Vertrauensleuten wieder einen direkten Ansprechpartner in der Autostadt haben, der sich spürbar für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen einsetzt“, sagt der 1. Bevollmächtigte Frank Patta.

Die IG Metall Vertrauensleute setzen sich für die Beschäftigten der Autostadt ein: Bernd Pest, Martina Musial, Ursula Thöm, Miroslav Großmann, Sabine Lowigus, Gabriela Grubert, Vanessa Serra,, Iris Exner, Thorsten Bentlage, Paola Perricone.

Sommerfest-Aktion für Starthilfe

Bei der großen Verlosungsaktion auf dem IG-Metall-Sommerfest sind zugunsten des Projektes „Starthilfe – Kindern helfen“ mehr als 3 500 Euro zusammengekommen. „Wir hoffen, dass wir die Summe noch ein wenig erhöhen können“, sagt IGM-Pressesprecher Willi Dörr. Er bedankt sich noch einmal ausdrücklich bei allen Sponsoren, die mit ihren Preisen die Aktion unterstützt haben.

Die Gewinner: **Jan-Philipp Piotrowski** (VfL-Spezial-Erlebnis – gesponsert vom VfL Wolfsburg), **Uwe Beinhorn** (4 Tage Rügen – gesponsert von IFA Hotels), **Otto Düvel** (2 VfL-VIP Karten – gesponsert von der VW Sportförderung), **Mario Rudolph** (Familien-Aufenthalt im Hotel „Rennsteigblick“ – gesponsert vom Tannhäuser Hotel „Rennsteigblick“), **Gerda Heß** (Saisonkarte Grizzly Adams – gesponsert von den Grizzly Adams), **Iris Ludewig** (Wellness-Wochenende auf Langeoog – gesponsert von der BKK FTE), **Carsten Strauß** (Jahres-Familienkarte Phaeno – gesponsert vom Phaeno), **Axel Rathje** (Auto-Wochenende – gesponsert vom Autohaus Wolfsburg).

Nachgefragt

Gibt es eine neue Chance für die Altersteilzeit ?

Olaf Scholz; Bundesminister für Arbeit und Soziales

2009 läuft die Förderung der Altersteilzeit durch die Bundesagentur für Arbeit aus. Sie haben sich dafür ausgesprochen, die Förderung um fünf Jahre zu verlängern. Warum jetzt der Sinneswandel?

Olaf Scholz: Da die Förderung der Altersteilzeit durch die Bundesagentur für Arbeit Ende dieses Jahres ausläuft, müssen wir rechzeitig über die Verlängerung befinden. Schon zu Beginn des letzten Jahres habe ich mich für eine Verlängerung um 5 Jahre eingesetzt. Das SPD-Präsidium hat das bereits 2008 aufgegriffen. Allerdings ist es uns bisher nicht gelungen, die Union, den Koalitionspartner, von diesem Schritt zu überzeugen. Allmählich drängelt die Zeit. Viele Arbeitnehmer haben zu Beginn ihres Arbeitslebens mit schweren Arbeitsbedingungen zurecht kommen müssen. Die wären sehr erleichtert, wenn sie vor der Rente halblang machen können. Übrigens: Wem das als Argument nicht reicht, dem sollte wenigstens die aktuelle Beschäftigungskrise ein Argument sein.

Das bedeutet, dass sich die Jahrgänge 1955 bis 1960 wieder Hoffnung auf einen vorzeitigen Ausstieg aus dem Berufsleben machen können. Welche Perspektive haben aber die jüngeren Kolleginnen und Kollegen?

Olaf Scholz: Die brauchen vor allem bessere Arbeitsbedingungen. Darum beleben wir Aktivitäten zur Humanisierung des Arbeitslebens neu. Altersgerechtes Arbeiten fängt schon mit 22 Jahren an, wenn wir verhindern wollen, dass man in jungen Jahren so verschlissen wird und sich mit Ende 40 nur noch zur Arbeit quält. Und wir wollen die Zeitsouveränität der Arbeitnehmer stärken, damit sich die Arbeit und das übrige Leben besser vereinbaren lassen. Darum stärken wir Langzeitkonten.

Die Förderung soll künftig gekoppelt werden an die Übernahme von Auszubildenden. Warum?

Olaf Scholz: Wir haben nicht genügend Ausbildungsverträge für die Jungen. Mit der Verknüpfung von Altersteilzeit und Ausbildung schaffen wir eine echte Beschäftigungsbrücke.

Ihr Koalitionspartner CDU/CSU hat Ihren Vorschlag als „Wahlkampfklamauk" bereits abgelehnt. Hat Ihre Initiative daher überhaupt Chancen?

Olaf Scholz: So was sagen die, die keine guten Argumente haben. Wie sind beharrlich. Und wir wollen das auch durchsetzen. Am besten jetzt. Auf alle Fälle vor Jahresende.

Unser Preisrätsel

Hier gibt's was zu gewinnen

Start zum neuen Preisrätsel mit der doppelten Gewinnchance.

Im September verlosen wir 5 Eintrittskarten für das DEL-Spiel der **Grizzly Adams** gegen die Hannover Scorpions am 30. Oktober

Außerdem erstmals erneut die Chance auf einen tollen Superpreis: **Wochenend-Aufenthalt (für 2 Personen im DZ) mit Halbpension im Tannhäuser Hotel „Rennsteigblick".** Auslosung im Januar 2010. Aus allen dann eingesandten Karten wird der glückliche Sieger ermittelt.

Das Lösungswort auf eine Postkarte kleben und einsenden an:

IG Metall – Verwaltungsstelle
Stichwort Preisrätsel
Siegfried-Ehlers-Str. 2
38440 Wolfsburg

oder per Mail:
wolfsburg@igmetall.de

□□□□□□□□□□□□

Einsendeschluss ist der 14. September 2009

ar - be - beit - er - er - er - ex - fen - fit - fungs - go - ha - leih - live -lo - me - mer - mer - mie - mie - mu - näh - neh - ning - no - nungs - prä - re - rech - rung - schöp - se - sik - som - sym - te - to - tig - tra - tref - tu - wahl - woh

1.)_____
Nur noch jeder 2. geht zur Wahl

2.)_____
Ist wichtig am Arbeitsplatz

3.)_____
Kommt nach Wolfsburg

4.)_____
Organisiert die IG Metall-Jugend

5.)_____
Fordern die Autostadt-Vertrauensleute

6.)_____
Programm von BKK FTE und VW

7.)_____
Treffen sich im „Meilenstein"

8.)_____
Kann helfen, vor gesundheitlichen Belastungen zu schützen

9.)_____
Bekommen 3,2 % mehr Geld

10.)_____
Davon gibt's am 16.10. fünf Stunden

11.)_____
Reha-Fit hilft auch bei dieser Krankheit schnell und kompetent

Die Anfangsbuchstaben ergeben von oben nach unten das Lösungswort. Es beschreibt eine Wasserwoge, auf die wir gerne verzichten können.

Gewinner des Juli-Rätsels

Je ein **IG Metall-Saunatuch** haben gewonnen:
Karlheinz Schulze (Tiddische), Nina Zimmermann (Süpplingen), Nicole Koesling (Braunschweig), Hans-Jürgen Krause (Wolfsburg), Friedrich Mayer (Eischott).
Gewinnerin des Halbjahrespreises: Wochenend-Aufenthalt mit Halbpension **im Tannhäuser Hotel „Rennsteigblick"** ist Gerda Lindner (Wolfsburg)

Wußten Sie übrigens...?

dass nur jeder achte Arbeitnehmer in Deutschland seine Arbeit als „gut" bewertet? Jeder Dritte schätzt dagegen seine Arbeitsbedingungen als schlecht ein. Alarmierend ist hierbei das Ost-West-Gefälle. Im Osten sind rund 40 Prozent der Beschäftigten unzufrieden, im Westen sind es 31 Prozent. Dies geht aus der DGB-Studie „Index Gute Arbeit" hervor. Damit hat sich die Beurteilung der Beschäftigungssituation in den letzten Jahren weiter verschlechtert.

Quelle: „Index Gute Arbeit", Studie des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Eine(r) von uns: Oliver Armgart

Künstler aus der Region gemeinsam auf einer CD

„Leben ist für mich", so sagt Oliver Armgart über sich, „dass ich meine Wünsche und Träume erleben kann." Einen Traum erfüllt sich der IG Metall-Kollege jetzt. Unter dem Titel „New City Rock" hat der 36-jährige VW-Mitarbeiter Bands und Künstler aus der Region zusammengeführt.

20 Gruppen präsentieren sich auf einer von ihm herausgegebenen Doppel-CD und werden am 16. Oktober in der Braunschweiger Meier Music Hall zu einem gemeinsamen Konzert auftreten.

Die Idee reifte schon länger in seinem Kopf. „Es gibt so viel gute Bands in unserer Nachbarschaft", sagt Oliver. Ihnen mit einem Sampler eine Plattform zu bieten, so sein Plan, wäre eine tolle Sache. So startet er im Internet unter „myspace" eine Anfrage. Mehr als 6 000 Aufrufe folgen in kurzer Zeit. Darunter konkrete Bewerbungen von Musikern aus Wolfsburg, Gifhorn, Braunschweig und Salzgitter.

20 Bands starten nun gemeinsam das Projekt „New City Rock". Darunter u.a. „Blickfeld", die vor Jahren schon einmal auf dem IG-Metall-Sommerfest aufgetreten sind, oder „die Flugbegleiter" mit Pascal Runge am Bass, dem stellvertretenden IG-Metall-Wohnbezirksleiter in Meinersen. Sie alle sind auf der Doppel-CD zu hören. „Eine feine Mischung unterschiedlicher Stilrichtungen", verspricht Oliver.

1 000 Exemplare hat er zunächst pressen lassen. IG-Metall-Mitgliedern bietet er an, von jeder verkauften CD (Preis: 14 Euro) zwei Euro für einen sozialen Zweck zu spenden.

Außerdem bietet er ein Fanpaket für 20 Euro an, welches neben dem Sampler eine Eintrittskarte für das Konzert enthält. Einzelne Karten für die Veranstaltung gibt es im Vorverkauf über die Konzertkassen für 9 € zzgl. der Vorverkaufsgebühren.

Musik spielt im Leben von Oliver Armgart von Beginn an eine große Rolle. Schon als Kind spielt er auf der Hammond-Orgel und lernt später Klavier. Mit Freunden aus Calberlah und Wasbüttel gründet er mit 18 Jahren die Band „Hinterm Kanal". Heute macht er Solo-Musik, spielt am Klavier selbst komponierte Stücke. Für die CD hat Oliver Armgart für die Sängerin Caro und sich den Song „Draußen Zuhaus" geschrieben.

In nur wenigen Monaten hat er sein Projekt realisieren können. Viel Zeit und Engagement hat Oliver Armgart bislang investiert. Das finanzielle Risiko trägt er alleine. Daher sind Sponsoren für die nächsten Veranstaltungen immer gern gesehen. Der VW-Kollege aus der Markenplanung möchte dieses Projekt als etwas Besonderes in Zukunft einmal im Jahr wiederholen.

Sein Augenmerk richtet er nun auf den 16. Oktober. Fünf Stunden Live-Musik erwartet die Besucher an diesem Freitag ab 20 Uhr. Parallel auf zwei Bühnen werden 20 Bands die Meier Music Hall zum Rocken bringen.

Oliver Armgart startet mit 20 Künstlern aus der Region das Projekt „New City Rock"

Bestellung und Infos: www.new-city-rock.de

alle bekannte Markennamen im Angebot (adidas, Puma, Nike, Head, Wilson, Jako, Derby-Star, Eriba, Kemper, Hummel, Protest, Ziener, Ski-Service, Bauer Schlittschuhe u.v.m.)

Sonderaktion für IG Metall-Mitglieder*
(bis 31. Oktober 2009)

25%

Rabatt auf alle Sportartikel (außer Tennisbälle)

* Ein Angebot in Kooperation mit der Servicegesellschaft mbH für Mitglieder der IG Metall

SERVICE

SPORTHAUS REICH Siegfried Reich

Kampstr. 18, 38442 Wolfsburg, Telefon: 05362 96590

Tarif-Nachrichten

Leiharbeitnehmer der Wolfsburg AG und der Autovision erhalten in zwei Stufen 3,2 Prozent mehr Geld. Die erste Tariferhöhung von 1,6 % ist am 1. Juli wirksam geworden, am 1. Februar 2010 gibt es weitere 1,6 %. Alle Leiharbeitsbeschäftigte, die seit dem 30. April 2009 unbefristet beschäftigt sind, erhalten zusätzlich eine Einmalzahlung von 150 Euro. Damit ist der IG Metall für die Leiharbeitsbranche ein erster Pilotabschluss gelungen.

Die IG Metall wehrt sich gegen einen „Ost-Abschlag" für die **Beschäftigten in der Holz- und Kunststoff** verarbeitenden Industrie in Sachsen-Anhalt. Die Arbeitgeber wollen die Schere zwischen West- und Osteinkommen weiter auseinanderklaffen lassen. Bis zum Redaktionsschluss gab es keine Einigung.